

zu Rathe. Sie sagten: Wenn man sich mit der Edelsteinmütze bekleide und an dem Hofe erscheine, trage man wirklich den gemessenen Schmuck zur Schau. Tschin habe die sechs Edelsteinmützen abgeschafft, Kaiser Ming von Han habe sie wieder vorgerichtet. Seit Wei und Tsin wollte man die Diener und Niederen nicht bewegen, sich in Edelsteinmützen zu kleiden. Desswegen verlieh man denjenigen, die sich auf der Rangstufe von Fürsten befanden, noch das Amt aufwartender Obrigkeiten. Jetzt habe man sich von den Gebräuchen für den Nachfolger losgesagt. Die sämmtlichen Diener sollten sich nach den vollkommenen Vorbildern der höchstweisen Könige richten und die Anordnungen der nahen Zeitalter verändern.¹

Zu den Zeiten Tai-tsung's (763 bis 779 n. Chr.) stahl 子質 Tschë-tse von Pö-hai die Kleidungsstücke des zusammengerollten Drachen. Als man ihn festnahm, erklärte er sich und sagte, er bewundere die Kleidung des mittleren Reiches. Der Kaiser begnadigte ihn.²

In dem hohen Alterthum kleidete man sich in Haare und bedeckte das Haupt mit Fellen. Die höchstweisen Menschen der späteren Geschlechtsalter vertauschten dieses mit Seide und Hanf. Sie betrachteten den Schmuck der langgeschweiften Fasanen, die Farbe der Blüthen und Blumen. Sie färbten Leinwand und ahmten dieses nach. Sie erfanden zuerst den Schmuck der fünf Farben, sie vollendeten ihn und fertigten Kleider. Der gelbe Kaiser, Yao und Schön, liessen Kleider herabhängen. Sie nahmen nämlich den Schmuck, den der Himmel und die Erde besitzen. Desswegen waren die oberen Kleider ursprünglich (blau), aber die unteren Kleider waren gelb.

Als Thsin, eines der kämpfenden Reiche, die Rangstufe des Himmelssohnes errichtete, vernichtete und entfernte es Gebräuche und Leinen. Die Kleidertrachten des Opfers in den Vorwerken stammen aus dem Zeitraume Thsu-yuen (48 bis 44 v. Chr.), wo Han das Alte in Empfang nahm und hand-

¹ Das Buch der Tsi.

² Das Buch der Tsang.